

Zur Unterstützung von Kreisen und größeren leistungsfähigen Begeverbänden, die die wichtigeren Gemeindevewege nach erfolgtem Ausbau in die dauernde Unterhaltung und Verwaltung übernehmen, ist ein neuer Fonds von 100 000 Mark gebildet worden. Daraus wurden den Kreisen

Ahrweiler	20 000 Mark,
Coblenz-Land	20 000 " "
Weisenheim	7 000 " "
Berncastel	20 000 " und
Ottweiler	20 000 "

in Gemäßheit des Beschlusses des 48. Rheinischen Provinziallandtages vom 12. März 1908 unter den vom Provinzialausschusse festgesetzten Vertragsbedingungen bewilligt.

Mit dem Kreise Kreuznach schweben wegen einer gleichen Unterstützung zurzeit noch Verhandlungen.

Anlage 21.

(Druckfachen. Nr. 21.)

Bericht und Antrag

des Provinzialausschusses,

betreffend

Erweiterungsbau der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

In der vom 47. Provinziallandtag beschlossenen Anleihe war ein Betrag von 30 000 Mark vorgesehen zur Erweiterung der Kelleranlagen der Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier. Grund hierfür war, daß die umgebauten Weinberge der Schule in Ertrag kommen. Da dann für den Jahrgang mit 10 bis 15 Fuder gerechnet werden muß, muß Platz für 40 bis 45 Fässer geschaffen werden, den der jetzige Keller nicht entfernt bietet. Bei der Aufstellung der Pläne hat sich ergeben, daß die anfänglich beabsichtigte Ausführung eine zweckmäßige Lösung der Frage nicht zu bieten vermag. Sodann hat sich herausgestellt, daß das bei Eröffnung der Schule, also vor 16 Jahren angekaufte ehemalige Clout'sche Haus, in welchem sich die Dienstwohnung des Direktors, die Koch- und Waschküche des Internates, das Speisezimmer der Schüler sowie die Wohnungen der Wirtschaftlerin und eines Aufsehers befinden, in sehr schlechtem baulichen Zustand sich befindet. Da die Räume in diesem Haus auch sehr unzureichend und wenig zweckmäßig sind, scheint es nicht angebracht, große Reparaturkosten aufzuwenden, es wird vielmehr nach wiederholter Prüfung der Sache vorgeschlagen, das alte Haus niederzulegen und an seiner Stelle einen neuen Bau zu errichten, der den Bedürfnissen der Schule entspricht. Dabei läßt sich dann auch eine zweckmäßigere Anordnung und Verteilung der Räume des Altbaues erreichen. In diesem fehlt es nämlich an einem geeigneten Arbeitsraum für die Schüler, auch scheint es nötig, daß die Möglichkeit geschaffen wird, daß außer einem unverheirateten Aufseher noch ein Beamter in dem Haus wohnt. Da im Dachgeschoß des Hauses sich die Schlaf- räume der Schüler befinden, ist dies im Interesse der Ueberwachung und der Sicherheit erwünscht. Es ist deshalb beabsichtigt, den jetzigen Klassenraum als Arbeitszimmer zu benutzen und die in